

(Heptaneus, Ei von Hexanchus) und Spinaciden (Centrophorus, Spinax, Acanthias, Scymnus) usw., deren systematische Stellung zu andern Haiembryonen besprochen wird, ebenso die Eier und Eihüllen mit Rücksicht auf die Art ihrer historischen Differenzierung und auf die jetzt in der Entwicklung wirksamen Faktoren.

In der an demselben Tage unter dem Vorsitz ihres Sekretärs Herrn Diels abgehaltenen Sitzung der philosophisch-historischen Klasse las Herr Harnack über die zweite Quelle des Matthäus und Lucas [Q]. Durch sorgfältige Beachtung des Sprachgebrauchs der beiden Evangelisten läßt sich die Quelle noch mit ziemlicher Sicherheit nach Umfang und Wortlaut bestimmen; aus dem Sondergut eines jeden von ihnen und aus der indirekten Überlieferung kann ihr aber kaum etwas zugewiesen werden. Q stellt sich als eine aramäisch niedergeschriebene, von Matthäus und Lucas in derselben Übersetzung benutzte Sammlung von Reden und Sprüchen des Messias Jesus dar, die nichts von der Leidensgeschichte, ja kaum einen Hinweis auf das Leiden enthält. Q ist älter als Marcus, also von ihm unabhängig, und bietet eine feste Grundlage für die Kenntnis der Verkündigung Jesu. Gegen die Identifizierung mit der von einem uralten Zeugen genannten Logiasammlung des Apostels Matthäus lassen sich keine Einwendungen erheben, andererseits aber auch nicht bestimmte Gründe für sie geltend machen.

Derselbe legte vor: Des hl. Irenäus Schrift »Zum Erweise der Apostolischen Verkündigung« in armenischer Version, entdeckt, herausgegeben und ins Deutsche übersetzt von Biz. Dr. Karapet Ter-Meseretschian und Biz. Dr. Erwand Ter-Minassian, mit einem Nachwort und Anmerkungen von A. Harnack (Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur. Bd. 31. S. 1. Leipzig 1907.) (Deutscher Reichsanzeiger.)

**Bibliothek Dr. von Stremayr.** — Die reiche Büchersammlung des gewesenen Präsidenten des Obersten Gerichts- und Kassationshofs in Wien, Dr. von Stremayr, 1666 Werke umfassend, ist nach seinem Tode von den Erben dem Ministerium für Kultus und Unterricht behufs Beteiligung bestimmter Bibliotheken überlassen worden. Diese Verteilung ist nunmehr beendet, und es konnten nach den von den Schenkern ausdrücklich genannten Bibliotheken auch noch die meisten übrigen österreichischen Universitäts- und Studien-Bibliotheken berücksichtigt werden. Die Bücher sind zum Andenken an den Verstorbenen mit Exlibris, die sein Bild zeigen, versehen und bilden eine wertvolle Bereicherung des Bücherbestandes der einzelnen Bibliotheken. (Wiener Btg.)

**Versteigerungen im Hause Rudolph Lepke in Berlin im Jahre 1906.** — Der Berliner Kunstauktionsmarkt hatte auch im Jahre 1906 wieder seinen Mittelpunkt bei Rudolph Lepke. Das Haus, das sowohl bezüglich der dort versteigerten Sammlungen, als auch in bezug auf die Beschaffenheit seiner Besucher und Käufer seinen echt internationalen Charakter bewahrt, gab im Jahre 1906 33 Kataloge aus. Vom 23. Januar bis 22. Dezember wurden an 91 Tagen 33 Versteigerungen abgehalten; an sechs Tagen mußten zum erstenmal auch die Nachmittagsstunden hinzugenommen werden. Neben eintägigen Versteigerungen gab es auch solche von fünf-tägiger Dauer. In den Katalogen waren gegen 15000 Antiquitäten und Kunstgegenstände verzeichnet, während sich die Zahl der aus Sammlungen herrührenden Ölgemälde und Aquarelle auf rund 2750 beläuft. Bücher und Kupferstiche kamen viel weniger auf den Auktionsmarkt als sonst; von ersteren rund 500 Nummern, von Kupferstichen über 1200 Blatt. Die Zahl der zur Versteigerung gekommenen Gemäldegalerien war eine ziemlich bedeutende. An der Spitze stand die Galerie moderner Meister aus dem Besitze des Berliner Kunstsammlers Willy Molenaar. Von Bilderjammungen alter Meister waren bemerkenswert die von Wilhelm Löwenfeld-München, von der Fürstin Argypoulos in Utgen, vom General von Fabricius in Kiew, ferner die Galerien neuer Meister von Wilhelm Kühn in Charlottenburg und von Direktor Zeller in Prag. Ferner gehörten noch zu den bemerkenswerten Versteigerungen die der Bibliothek und der Kunstjammungen des ehemaligen braunschweigischen Gesandten Freigerrn von Gramm-Burgdorf, der Antiquitätenjammung des Münzdirektors Conrad-Berlin, der Waffenjammung aus Schloß Mannsberg in Kärnten und der Kunstjammung von George Uagath in Breslau. (Leipziger Tageblatt.)

**Lionardo da Vinci »Abendmahl«.** — Den Zeitungen entnehmen wir Betrüübendes über den unauffaltbaren Verfall eines berühmten Gemäldes: (Red.)

Der Bericht der mit der Prüfung des »Abendmahls« von Lionardo da Vinci beauftragten Kommission lautet sehr ungünstig. Obschon zwar momentan jeder weitere Zerstörung des in der Kirche Santa Maria Maggiore in Mailand befindlichen Freskogemäldes vorgebeugt ist, bröckeln doch beständig Farbenteilchen ab. Auch ist der häufige Temperaturwechsel, ebenso der rauchgeschwängerte Staub Mailands dem Gemälde gefährlich. Die hauptsächlichste Ursache der Zerstörung liegt übrigens in der Technik Lionardos, der an Stelle der alten bewährten Materialien mit Öl gemischte Stoffe verwendet hat, was die mangelhafte Haftung der Farben an der Wandfläche zur Folge hatte. Vom Loslösen der Freske von der Mauer ist jetzt keine Rede mehr. Das Gemälde weist heute nur noch Reste des Lionardoschen Originals auf; darüber befinden sich die planlos aufgetragenen Schichten der vielen Restauratoren. Ein Mittel zur Rettung des Werks nennt die Kommission nicht.

#### Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler:

Das Recht. Rundschau für den deutschen Juristenstand. Hrsg. v. Dr. Hs. Th. Soergel in München. Hannover, Helwing'sche Verlagsbuchhandlung. XI. Jahrgang, Nr. 1, 10. Januar 1907. 4°. Sp. 1-88.

Post-Zeitungsliste II (Internationaler Dienst) für das Jahr 1907, enthaltend die in der österreichisch-ungarischen Monarchie und im Auslande erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften. Bearbeitet vom K. K. Post-Zeitungs-Amte in Wien. Folio. VII, 319 S. Wien 1907, Verlag von R. v. Waldheim. K 240.

Der stattliche Band, dessen Zusammenstellung durch das k. k. Postzeitungsamt I volle Genauigkeit verbürgt, führt nicht weniger als 8363 Zeitungen in 29 verschiedenen Sprachen auf. Von den einzelnen Sprachen steht Deutsch mit 5151 Titeln an der Spitze, während Tschechisch mit 1058, Ungarisch mit nur 25 Zeitungstiteln zur Stelle sind. Von andern Sprachen folgen Französisch mit 535, Italienisch mit 354 Zeitschriften; Englisch steht mit 326 Titeln der polnischen Sprache nach, die 344 Titel aufweist. Interessant ist, daß auch 8 Zeitungen in lateinischer Sprache verzeichnet sind. In finnischer, persischer, slowakischer Sprache findet sich keine Zeitung in dieser Liste. (Red.)

#### Personalmeldungen.

**Jubiläum.** — Sein fünfundsiebenzigjähriges Jubiläum als Inhaber der angesehenen Verlagsbuchhandlung Leopold Voß in Hamburg durfte am 1. d. M. Herr Ernst Maaß dort begehen. Zur Beglückwünschung hatten sich am 1. Januar die Vorstände des Hamburg-Altonaer Buchhändler-Vereins und des Kreises Norden beim Jubilar eingefunden. Auch der Vorstand des Vereins jüngerer Buchhändler »Sphynx« war vertreten. Bern schließen wir uns nachträglich mit unsern Glückwünschen an. (Red.)

**Professur-Jubiläum.** — Der hochgeachtete Theolog und Geschichtsschreiber der Philosophie Eduard Zeller, geboren in Klein-Bottwar (Württemberg) am 22. Januar 1814, durfte am 12. d. M. in der Beschaulichkeit seines hohen Alters die sechzigste Wiederkehr des Tages seines Eintritts in das Hochschul-Veramt als Professor begehen. Am 12. Januar 1847 wurde der damals 33jährige Tübingen Privatdozent als außerordentlicher Professor der Theologie nach Bern berufen. Zwei Jahre später erhielt er dort ein Ordinariat. 1849 kam er nach Marburg, 1862 nach Heidelberg, 1872 nach Berlin, wo er bis ins hohe Alter im Veramt gewirkt hat. An seinem 80. Geburtstag (22. Januar 1894) wurde der berühmte Gelehrte zum Wirklichen Geheimen Rat ernannt. Seitdem lebt er in Stuttgart im Ruhestande. (Red.)

#### Gestorben:

am 11. Januar, 48 Jahre alt, nach langem und schwerem Leiden der Buchhändler Herr Rudolf Hagen, Prokurist im Hause Langenscheidt'sche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt) in Berlin-Schöneberg. Länger als 33 Jahre hat er diesem Hause seine fleißige und gewissenhafte Mitarbeit gewidmet und durch die treue und umsichtige Art seiner Geschäftsführung viel zum Erfolge des großen Verlagshauses beigetragen. (Red.)